Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 1.

Mittwoch, den 2. Januar 1822.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Beim Beginn des Jahres 1822.

Der Glockenschlag der Thurm-Uhr giebt uns Kunde
Es nah' das Graun der stummen Mitternacht;
Es ist des Jahres ernste Sterbestunde,
Ermüdend hat es seinen Lauf vollbracht.
Ihm gleichend ist auf diesem weiten Runde
Sein jugendlicher Bruder schon erwacht,
Dieselbe Laufbahn rüstig zu vollenden,
Wie iener thatenreich dereinst zu enden.

Sprich, schreiten nicht vereint mit müdem Fusse
Zur nächtlichen Behausung wir hinab?
Zu der Vergessenheit verborgnem Flusse,
Und harret aller nicht das dunkle Grab?
Den Welt-Eroberer im Ueberflusse,
Den tiefgekrümmten Greis am Bettelstab,
Sie all' vom unerbittlichen Saturne
Dahingemäht, umschließt des Todes Urne.

Was frommt es dir, o Fürst, der mit dem Laube
Des Lorbeerbaums die stolze Stirn umkränzt,
Wenn über deinem hingesunknen Staube
Ein königliches Mausoleum glänzt?

Und wenn du thatenlos dem Tod' zum Raube
Durch Pyramiden deinen Ruhm ergänzt.
Du fühlst kein Erdenglück im Todesschlummer
So wie der Sklave nie des Lebens Kummer.

Vielleicht daß auch nach diesem kurzen Leben
Der Sklave fester schläft als der Despot,
Er, dem schon hier nach mühevollem Streben
Der Abend oft den süß'sten Schlummer bot.
Vielleicht daß Frevler in dem Sarg erbeben,
Wenn fürchterlich die Rache ihnen droht,
Wie Fieberträume uns im Schlafe necken,
Gleich Furien die kranke Seel' erschrecken.

Ha! welch entsetzlicher Gedank' erschüttert
Mein ganzes Seyn! Vielleicht daß der Tyrann
Vor dessen Arm Europa jüngst gezittert,
Vor dem, — wie vor dem brausenden Orkan
Der niegebeugte Eichenstamm zersplittert, —
Die Helden sanken auf des Kampfes Bahn,
Vielleicht daß er nun träumend jene Todten
Noch bluten sieht, als Opfer des Despoten.

Warum, ach! war bei jener Kraft des Riesen
Bei jenem Muth im grossen Heldenstreit,
Aus deinem eisernen Gemüth verwiesen
Die Thränenquelle sanfter Menschlichkeit;
Wohl hätten Völker glücklich sich gepriesen
Wenn du der Tugend deine Kraft geweiht.
Du stürztest, grausam geißelnd deine Brüder,
Von deiner steilen Höhe schwindelnd nieder.

Schnell stürzte krachend das Gebäu' in Trümmer
Das kolossalisch einst du aufgethürmt,
Und so erlischt vielleicht des Halbmonds Schimmer
Den in Byzanz des Sultans Macht beschirmt.
Bald stürzet der Osmannen Thron auf immer,
Von der Hellenen Heldenschaar erstürmt;
Der Freiheit Fahne wird die Tempel zieren,
Und des Erlösers Kreuz wird triumphiren.

Und wie im Osten vor dem Sonnenstrahle
Der Morgenröthe Opferflamme glüht,
Wenn so wie jetzt aus dunkelm Erdenthale
Die schwarze Mitternacht von dannen zieht;
So dämmert einst auf Erden für uns Alle,
Indem die Nacht des Wahnes rings entflieht
Und Wahrheit naht mit Menschlichkeit im Bunde
Der goldnen Freiheit helle Morgenstunde.

F. W. Krampitz.

Bekanntmachung,

die von Königl. Baierschen Unterthanen ausser Landes geschlossenen Ehen betreffend.

Es besteht im Königreich Baiern eine, die Beförderung der Ehen im Lande betreffende Königl. Verordnung vom 12. Juli 1808, in welcher es unter andern heißt:

„§. 16. Da Wir durch gegenwärtige Verordnung alle zulässigen Verheirathungen im Lande möglichst begünstigen, so bleibt es den Unterthanen streng verboten, Ehen ausser Landes einzugehen.

§. 17. Wer sich dieses Verbots ungeachtet ausser Landes trauen läßt, soll bei seiner Rückkehr, neben den Wirkungen der Ungültigkeit seiner eingegangenen Ehe, noch mit einer Gefängnißstrafe von Einem Monate belegt werden, wovon er die Kosten zu bezahlen oder abzudienen hat.

Vorstehende Königl. Baiersche Verordnung vom 12. Juli 1808 wird auf den Grund der Verfügung der Königl. Ministerien, der Geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, der Justiz und der auswärtigen Angelegenheiten vom 22. October d. J. hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, um es zu verhüten, daß Königl. Preuß. Unterthanen wegen ausser dem Königreich Baiern mit Königl. Baierschen Unterthanen geschlossenen Ehen auf eine für sie nachtheilige Weise davon betroffen werden.

Danzig, den 4. December 1821.

Königl. Preuß. Regierung I. Abtheilung.

Bekanntmachungen.

Das zur Gutsbesitzer Paul v. Jgczewskischen erbschaftlichen Liquidations-Masse gehörende, im Strasburgschen Kreise sub No. 2. früher No. 4. des Hypothekenbuchs belegene und im Jahre 1820 auf 7214 Rthl. 33 Gr. 3 Pf. landschaftlich abgeschätzte adliche Gut Bachotek ist auf den Antrag des Justiz-Commissarii Raabe, als Curator der genannten Liquidationsmasse zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 31. October d. J.
den 2. Januar und
den 3. April 1822

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Hrn. Oberlandesgerichtsrath Seydel hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des gedachten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe von dem mehrerwähnten Gute ist übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen, und andere als die gesetzlichen Licitations-Bedingungen sind bisher nicht aufgestellt worden.

Marienwerder, den 25. Mai 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Daß der Böttcher und Bürger Benjamin David Klotz, in der Faulengasse No. 1053. wohnhaft, zur Bezeichnung der von ihm verfertigten Maaßgefässe einen D. N. 51. bezeichneten Stempel führen wird, wird dem Publico bekannt gemacht.

Danzig, den 22. December 1821.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Es sollen die für Rechnung der Kämmerei neuerbauten sechs Buden auf Mattenbuden ohnweit der Milchkannenbrücke, welche zum Verkauf gekochter Speisen, Gemüses und anderer ähnlichen Bedürfnisse benutzet werden können, und zwar jede Bude einzeln vom 1. Januar 1822 ab auf 6 Jahre vermiethet werden. Hiezu stehet ein Licitations-Termin auf

den 8. Januar k. J. um 10 Uhr Vormittags

allhier zu Rathhause an. Miethslustige werden aufgefordert, in diesem Termin ihre Gebotte zu verlautbaren und zugleich in Ansehung des Miethzinses die gehörige Sicherheit nachzuweisen. Von den Mieths-Bedingungen kann auf unserer Registratur Kenntniß genommen werden.

Danzig, den 20. December 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Es sollen von der Halbinsel Hela etwa 1000 Klafter Brennholz bis zur Stadt transportirt und dieser Transport dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abhaltung der Licitation ist

Sonnabend der 12. Januar Vormittags um 11 Uhr

bestimmt, an welchem Tage die Licitanten auf dem Rathhause sich einzufinden eingeladen werden.

Danzig, den 2. Januar 1822.

Die Forst-Deputation.

Alle und jede bis jetzt noch unbekannte Erben nachfolgender hieselbst mit Tode abgegangener Personen, deren Nachlaß im Depositorio des unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichts befindlich ist, nämlich:

1) des am 8. Juli 1809 verstorbenen Trödler Johann Samuel Bentz, von

dem in einem nachgelassenen Testamente seine Ehegattin auf ½ seine unbekannten Erben aber auf ½ seiner culmischen Vermögenshälfte eingesetzt sind, welches bei der erfolgten Erbsonderung auf 51 Rthl. 42 Gr. Preuß. Cour. ermittelt ist;

2) des am 30. Mai 1807 verstorbenen Arbeitsmannes Johann Christian Börschke auch Bers genannt, von dessen Verwandschafts-Verhältnissen keine Auskunft zu erhalten gewesen ist, und dessen Nachlaß in 12 Rthl. 13 Gr. Preuß. Cour. besteht;

3) der am 17. April 1807 verstorbenen Anna Maria Gabinsky, welche aus Soldau gebürtig, keine Descendenten hinterlassen hat und über deren Familien-Verhältnisse nichts hat ermittelt werden können, deren Nachlaß aber nach Abzug der culmischen Vermögenshälfte ihres Gatten 4 Rthl 76 Gr. beträgt;

4) der am 16. März 1814 verstorbenen Steuermannswittwe Anna Christina Gramson (auch Grandzow genannt) über deren Verwandtschaftsverhältnisse nichts hat ermittelt werden können und deren Nachlaß 2 Rthl. beträgt;

5) des am 1. Februar 1816 verstorbenen Weinküper-Gesellen Martin Christian Harz, welcher angeblich aus Lübeck gebürtig ist, über dessen Familien-Verhältnisse aber nichts hat ermittelt werden können, und dessen Nachlaß 36 Rthl. 37 Gr. 13½ Pf. beträgt;

6) des Invaliden Christoph Friedrich Horning, verstorben im Jahr 1805, mit Hinterlassung eines Testaments in welchem seine ihm unbekannten Erben zu Holzendorf in Mecklenburg-Strelitz darin auf das Pflichttheil instituirt sind, welches bei der Auseinandersetzung mit der hinterbliebenen Wittwe auf 18 Rthl. 73 Gr. ermittelt worden ist.

7) der am 2. Januar 1814 unverehelicht gestorbenen Dienstbothin Anna Maria Blettke, deren Nachlaß 59 Rthl. 63 Gr. beträgt, und über deren Familien-Verhältnisse nichts weiter ermittelt worden ist, als daß ein Bruder-Sohn von ihr in Copenhagen befindlich seyn soll;

8) der im Jahre 1811 zu Langefuhr verstorbenen Helena Kohl, über deren Familienverhältnisse nichts hat ermittelt werden können, und deren Nachlaß 3 Rthl. 6 Gr. beträgt;

9) der am 21. October 1816 verstorbenen Altbinder-Wittwe Christina Koll, deren Familienverhältnisse nicht haben ermittelt werden können, und deren Nachlaß 11 Rthl. 70 Gr. Pr. Cour. beträgt;

10) des im Jahre 1813 verstorbenen Buchhalters Fabian Koppka, dessen Familienverhältnisse unbekannt geblieben, und dessen Nachlaß 40 Rthl. 54 Gr. 9 Pf. Preuß. Cour. beträgt;

11) des am 15 Januar 1814 verstorbenen Hospitaliten Christoph Gottfried Lehmann, dessen Nachlaß 46 Rthl. 82 Gr. Preuß. Cour. beträgt und über dessen Familienverhältnisse nichts weiter ermittelt ist, als daß derselbe zu Bautzen in der Ober-Lausitz geboren seyn und dort einen Bruder Johann Gotthilf Lehmann gehabt haben soll;

12) der am 4 Februar 1819 verstorbenen Dienstbothin Anna Elisabeth Ma-

chowsky, einer Tochter des Nachtwächters Machowsky, deren Nachlaß 3 Rthl. 75 Gr. beträgt;

13) des am 1. April 1813 verstorbenen Arbeitsmannes Jacob Martens, dessen Nachlaß in 63 Rthl. 74 Gr. $7\frac{1}{2}$ Pf. baar und einem Contributions-Interims-Scheine über 34 fl. D. C. besteht, und über dessen Familienverhältnisse nur so viel ermittelt ist, daß derselbe einen Schwester-Sohn Vornamens Johann gehabt haben soll, welcher seit 17 Jahren als Seefahrer abwesend ist;

14) der im März 1806 verstorbenen Wittwe Maria Catharina Louisa Meyer geb. Zeuner aus Potsdam, woselbst ihr Vater Informator am Königl. Waisenhause gewesen, deren Nachlaß 25 Rthl. 52 Gr. Pr. Cour. beträgt;

15) des am 28. April 1814 verstorbenen Waagemeisters Carl Ludwig Müller, dessen Nachlaß in 15 Rthl. 24 Gr. Preuß. Cour. besteht;

16) der am 23 December 1813 verstorbenen Dienstbothin Catharina, deren Geschlechtsname und Familien-Verhältnisse nicht haben ermittelt werden können, und deren Nachlaß 2 Rthl. 21 Gr. Pr. Cour. beträgt;

17) der am 26. September 1813 verstorbenen unverehelichten Constantia Preuß, deren Nachlaß 1 Rthl. 24 Gr. Pr. Cour. beträgt, und über deren Verwandtschafts-Verhältnisse nichts weiter ermittelt worden ist, als daß dieselbe eine Halbschwester Elisabeth verw. Bäringer hinterlassen haben soll;

18) der am 31. Mai 1816 mit Hinterlassung eines am 22. Januar 1817 publicirten Testaments verstorbenen Anna Maria Rechmann geb. Boschke, aus deren Nachlaß, nach Maaßgabe des Testaments, von ihrem Ehegatten dem Kornmesser Rechmann 10 Rthl. 28 Gr. für ihre unbekannte Erben ausgeschichtet sind, und über deren Familienverhältnisse nichts zu ermitteln gewesen ist;

19) der am 13. October 1813 verstorbenen Anna Obremsky, deren Nachlaß 9 Rthl. 72 Gr. beträgt, und über deren Verwandtschafts-Verhältnisse nur so viel ausgemittelt ist, daß dieselbe angeblich 2 Geschwister-Kinder Helena und Monica Rüssel in Curland haben soll.

20) des am 19. Juni 1806 verstorbenen Marktmeisters Friedrich Schilke, über dessen Verwandtschaftsverhältnisse nichts hat ermittelt werden können, und dessen Nachlaß, so wie ihn die hinterbliebene Wittwe ausgeschichtet hat in 57 Rthl. 19 Gr. Preuß. Cour. besteht.

21) der im Jahre 1804 mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Anna Dorothea Kowalsky verehelicht mit dem Zimmergesellen Johann Gottfried Steinhäuser, deren Familien-Verhältnisse nicht zu ermitteln gewesen sind, der Nachlaß aber 56 Rthl. 38 Gr. Preuß. Cour. beträgt;

22) des im Jahre 1793 verstorbenen Professors Samuel Friedrich Willenberg, dessen Vermögen in 3 Rthl. besteht;

23) des am 4. März 1813 verstorbenen Zeugmachers Martin Witt in Schlathal, dessen Nachlaß von der hinterbliebenen Wittwe nach Abzug ihrer culmischen Vermögenshälfte mit 2 Rthl. 51 Gr. ausgeschichtet ist;

24) der am 9. September 1815 verstorbenen Anna Maria Krause verwittw.

Wolff, deren Familienverhältnisse nicht zu ermitteln gewesen sind, und deren Nachlaß 20 Rthl. 66 Gr. beträgt;

25) der im December 1813 mit Hinterlassung von 10 Rthl. 19 Gr. Pr. Er. verstorbenen unverehel. Florentina Zickel, deren Familien-Verhältnisse nicht zu ermitteln gewesen sind;

26) das am 6 November 1814 verstorbenen Johann Gottfried Zion, unehelichen Sohns der am 5. Januar 1814 im ehelosen Stande verstorbenen Constantia Zion, dessen Nachlaß 295 Rthl. 11 Gr. beträgt,

werden hiedurch öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten und längstens in dem vor uns auf

den 3. Juli 1822 Vormittags um 10 Uhr

im Stadtgerichtshause vor dem Hrn. Justizrath Friese angesetzten Termin entweder schriftlich oder persönlich, oder durch einen zulässigen mit gehöriger Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen die Herren Justiz-Commissarien Weiß, Felß, Zacharias und Groddeck junior in Vorschlag gebracht werden, zu melden, den Grad ihrer Verwandtschaft mit den Verstorbenen bestimmt anzugeben, ihr Erbrecht nachzuweisen, und sodann weiterer rechtlicher Verfügung zu gewärtigen. Im Fall sich aber innerhalb gedachter Frist und spätestens im Termin Niemand meldet, wird die Nachlaßmasse zu welcher sich bereits Erben gemeldet haben, diesen Erben, nach vorgängiger Legitimation, und die Nachlaßmasse, zu welcher sich keine Erben gemeldet als herrenloses Gut dem Fisco zugesprochen, und die unbekannten Erben werden mit ihren etwanigen Erb-Ansprüchen dergestalt ausgeschlossen, daß den legitimirten Erben oder dem Fisco die Nachlaßmasse zur freien Disposition verabfolget, und der nach erfolgter Präclusion sich etwa noch meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle Handlungen und Dispositionen des in Besitz befindlichen Erben anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihm weitere Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden ist, zu begnügen verbunden seyn soll.

Danzig, den 31. Juli 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Theodosius Christian Frantziusschen Concursmasse gehörige in der Heil. Geistgasse sub Servis-No. 967. und No. 84. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause mit einem Seitengebäude und einem Hintergebäude nebst Stallung und Hofraum bestehet, soll auf den Antrag des Concurs-Curators, nachdem es auf die Summe von 18573 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 27. November 1821,
den 29. Januar und
den 2. April 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige

Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine, wenn keine rechtlichen Hindernisse eintreten, die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich eingesehen werden.

Danzig, den 7. Septbr. 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Krüger Gerhard Bartschschen Eheleuten zugehörige Grundstück Schönrohr No. 16. des Hypothekenbuchs, welches ohngefähr in 5 Morgen emphyteutischen Kämmerei-Landes, einem Wohnhause und 1 Stalle besteht, soll auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 1500 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 24. Januar 1822, Vormittags um 10 Uhr,

welcher peremtorisch ist, vor dem Hrn. Stadtgerichts-Secretair Lemon an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende alsdann den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 30. October 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig sind alle diejenigen, welche an dem Nachlasse des verstorbenen Schneidermeisters Christian Martin Hahn einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie dato innerhalb drei Monaten und spätestens in dem auf

den 27. Februar 1822 Vormittags um 10 Uhr

sub præjudicio anberaumten Termine auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichts vor dem ernannten Deputato, dem Justizrath Friese erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden darüber sprechenden Original-Documente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen,

daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung, oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Commissarien Weiß, Skerle,

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 1. des Intelligenz-Blatts.

Trauschke und Groddeck jun. in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 27. November 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl Land- und Stadtgericht hieselbst wird auf den Antrag seines Bruders, des Majors und Brigade-Adjutanten Stiemer, der im Jahr 1770 zu Schmauch geborne Musikus Johann Friedrich Stiemer, welcher sich im Jahre 1806 nach Petersburg begeben und von dem seit jener Zeit keine Nachrichten eingegangen sind, hiedurch dergestalt öffentlich vorgeladen, daß derselbe oder dessen etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer binnen 9 Monaten und zwar längstens in dem auf

den 1. October 1822 Vormittags um 11 Uhr

vor dem Hrn. Assessor am Ende auf dem Stadtgerichtshause hieselbst angesetzten Termin sich entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit Vollmacht versehenen Machthaber ohnfehlbar melden, und weitere Anweisung, im Falle seines gänzlichen Ausbleibens aber gewärtigen soll,

daß auf den Antrag des Extrahenten auf seine Todeserklärung, was dem anhängig ist, nach Vorschrift der Gesetze erkannt und sein vorhandenes Vermögen dem legitimirten nächsten Erben ausgeantwortet werden wird.

Danzig, den 15. October 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl Land- und Stadtgericht hieselbst werden auf den Antrag ihrer Anverwandten und Curatoren die folgenden seit 10 Jahren und länger verschollenen Personen, nämlich:

1) der Töpfergesell Carl Benjamin Gäbler geb. den 14. Septbr. 1786, welcher seit dem Herbst 1808 verschollen und dessen Vermögen 684 Rthl. 51 Gr. beträgt, auf den Antrag seines Curators Justiz-Commissarius Stahl;

2) der Schmidtgesell Carl Gottfried Jackstädter geb. den 31. Octbr. 1779, welcher im Jahre 1797 auf die Wanderschaft nach Lübeck gegangen, und dessen Vermögen 100 Rthl. 48 Gr. beträgt, auf den Antrag seines Geschwisters, der Constantia Dorothea verw. Dorsohn und der Renata Louise verw. Roß;

3) der Matrose Hans Kleemann geb. den 10. Septbr. 1783, der im Jahre 1803 mit dem Danziger Schiffe Amasis zur See gegangen, und dessen Vermögen 250 fl. 18 Gr. 9 Pf. D. C. beträgt, auf den Antrag seiner Schwester Euphrosine verehel. Schmidt;

4) der Matrose Carl Cornelius Mowes geb. den 21. August 1763 der vor ungefähr 37 Jahren zu Schiffe von hier nach Holland und sodann nach Amerika gegangen seyn soll, dessen Vermögen 332 Rthl. 12 Gr. beträgt, auf den Antrag seiner Brüder Johann Wilhelm und Peter Mowes;

5) der Drathziehergesell Samuel Gottfried Meyer geb. den 19. Juni 1764

der im Jahre 1778 mit seinem Vater nach Grodnow in Polen gegangen, auf den Antrag der Carl Gottfried Braunschen Erben, als dessen Geschwister-Kinder;

6) der Steuermann Johann Käske der im Herbst 1801 in einem Alter von 30 Jahren mit dem auf der Fahrt von hier nach Liverpool versunkenen Schiffe Delphin fortgegangen und dessen Vermögen 7 Rthl. 18 Gr. beträgt, auf den Antrag seiner Ehefrau Elisabeth geb. Lietz;

7) der Jacob Retzki, welcher im Jahre 1807 in einem Alter von 30 Jahren als Matrose mit dem Französischen Kaper der Tilsit in die See gegangen und in Engl. Gefangenschaft gerathen ist, auf den Antrag seiner Ehefrau Constantia geb. Wandrich;

8) der Matrose Ludwig Anton Kosalski geb. den 24. Januar 1771, der am 2. August 1789 mit einem Schiffe von hier nach England gegangen und daselbst verschwunden ist, dessen Vermögen 210 fl. 6 Gr. D. C. beträgt, auf den Antrag seiner Geschwister Johann Gottlieb und Anna Dorothea Kosalski;

9) der Schneidergesell Christian Müller geb. den 13. Januar 1789, der im Jahre 1807 auf die Wanderschaft gegangen, und dessen Vermögen 106 Rth. beträgt, auf den Antrag seines Geschwisters Charlotta Dorothea und Maria Müller

dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie oder ihre etwanige unbekannte Erben oder Erbnehmer binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf

den 1. October 1822 Vormittags um 11 Uhr

anstehenden Termin vor dem Hrn Assessor am Ende auf dem Verhörszimmer des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts sich entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit Vollmacht versehenen Mandatarium, wozu ihnen beim etwanigen Mangel an hiesiger Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Weiß, Sterle, Zacharias und Groddeck jun. vorgeschlagen werden, melden und weitere Anweisung, im Falle ihres Ausbleibens aber zu gewärtigen haben, daß sie auf den Antrag des Extrahenten der Vorladung

für todt erklärt und ihr Nachlaß demjenigen der sich als ihr nächster gesetzlicher Erbe zu legitimiren vermag, ausgehändiget, oder wenn sich kein Erbe meldet, der hiesigen Kämmerei zugesprochen werden wird, so wie wenn sie sich nach erfolgter Todeserklärung melden sollten, nur dasjenige was von dem Vermögen etwa noch vorhanden, zurück zu fordern berechtiget und damit sich zu begnügen schuldig seyn sollen.

Danzig, den 26. October 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Der den Medicinalrath Doctor Med. Samuel Otto Theodor Blumeschen Eheleuten zugehörige in der MünchengasseNo. 14. des Hypothekenbuches gelegene Speicherplatz, auf welchem vormals ein Speicher unter der Benennung „die Kanone“ gestanden, soll auf den Antrag der Eigenthümer, nachdem er auf die Summe von 179 Rthl. 49 Gr. 6⅓ Pf. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 12. März 1822

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in diesem Termine den Zuschlag dieses schuldenfreien Grundstücks mit Vorbehalt der Genehmigung des Eigenthümers, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 11. December 1821.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Das der Wittwe und Erben des verstorbenen Auctionators Benjamin Friedrich Cosack zugehörige in der Johannisgasse sub Servis-No. 1374. und No. 15. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem drei Etagen hohen massiv erbauten Vorderhause, mit einem Seiten- und einem Hintergebäude nebst Hofraum bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 2702 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 26. Februar,
den 30. April und
den 2. Juli 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück ein Pfennigzinskapital von 1500 Rthl. Preuß. Cour. eingetragen steht, von welchem jedoch dem Käufer 800 Rthl. a 6 pr. Cent und gegen Versicherung des Grundstücks für Feuersgefahr belassen werden können. Ausserdem muß von diesem Hause ein jährlicher Grundzins von 26 Gr. 12 Pf. D. C. in 20 Gr. Preuß. Cour. an die Kämmerei bei jedesmaliger Besitzveränderung zahlbar entrichtet werden.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 11. December 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die unbekannten Eigenthümer

1) von zwei, vor mehreren Jahren aus der Ostsee, dem Dorfe Krakau gegenüber, herausgebrachten, etwa 900 Pfund schwer, unter Aufsicht des Schulzen Griebenau zu Krakau befindlichen Anker;

2) von den in der Nähe von Hela geborgenen 7 Stücken, 15 Fuß langen, ½ Fuß breiten, fichtenen Diehlen, welche unter Aufsicht des Vogts Hull zu Hela liegen,

werden hiedurch aufgefordert, ihre daran habenden Eigenthums-Ansprüche spätestens bis Ende Januar k. J. in unserm Secretariat anzumelden. Nach Ablauf dieser Zeit werden die obengedachten seetriftigen Güter, zu welchen sich kein Eigenthümer gemeldet hat, der Schiffs-Armenkasse zugesprochen werden.

Danzig, den 21. December 1821.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Dienstag den 8. Januar 1822, Vormittags um 10 Uhr, sollen auf Verfügung des unterzeichneten Gerichts in dem Rohdeschen Hofe zu Krampitz mehrere dem daselbst wohnenden Pächter Martin Groth abgepfändete Effecten, bestehend in verschiedenen Mobilien, todten und lebendigen Inventarienstücken, Kühen, Pferden, Hocklingen, Kälbern, Schweinnen, Wagen, Eggen, einer Parthie ungedroschenen Hafer und Heu öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden daher aufgefordert, sich zur gedachten Zeit am benannten Orte zahlreich einzufinden.

Danzig, den 23. Decbr. 1821.

Das Gericht der Hospitäler zum heil. Geist und St. Elisabeth.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent sollen die den Mälzenbräuer Michael Schönschen Erben gehörige sub Litt. A. I. 567. und A. XVII. No. 128. hieselbst gelegene auf resp 4224 Rthl. 24 Gr. 9 Pf. und 3767 Rthl. 41 Gr. 9 Pf. gerichtlich abgeschätzten Grundstücke, und wovon das erstere ein Wohnhaus auf der Hommel belegen, zu welchem eine Braugerechtigkeit, und das zweite ein Gartenhaus und 1 Obst- und Geköchsgarten von 1 Morgen 100 □Ruthen groß, welches an der Wallstrasse zwischen dem Berliner und Danziger Thor belegen, gehört, öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 1. November d. J.,
den 2. Januar und
den 2. März 1822, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Hrn. Justizrath Jacobi anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxen der Grundstücke können übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 10. Juli 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl Stadtgericht werden alle diejenigen, welche an das verloren gegangene Duplicat des zwischen den Erben des Ignatz von Inaniecki und dem George Huhn resp. unterm 4. Mai und 21. Juni

1805, über das im hiesigen Territorio sub Litt. B. No. VII. 1. belegene freie Bürgergut Reimansfelde, errichteten Kaufcontracts, nebst Recognitionsschein vom 6. October 1809, wonach für die verw. Frau Mariane v. Znaniecki geb. v. Borowsky und deren Kinder Felix Hypolithus Ignatius Franciscus, und Eleonora Geschwister v. Znaniecki ein Kaufgelder-Rückstand von 5383 Rthl. 30 Gr. gegen Verzinsung zu 5 pro Cent und halbjährige Aufkündigung, auf das genannte Gut eingetragen worden, und aus den beiden mit jenem Document verbundenen Recognitionsscheinen resp. vom 4. September 1810, über einen auf das gedachte Capital für die verw. Frau v. Znaniecki wegen der ex Obligatione vom 24. Juni 1800 geforderte 1000 Rthl. subnotirten Arrest, und vom 29. August 1815 über einen zu Gunsten der Ignatz v. Znanietzkischen Kinder auf die ebenerwähnten 1000 Rthl. eingetragenen Super-Arrest, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hiemit auf den Antrag der Ignatz v. Znanieckischen Erben öffentlich aufgefordert, solche in dem auf

den 2. März 1822 Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Referendarius Hollmann allhier anberaumten Termin entweder in Person oder durch einen zulässigen mit gehöriger Information versehenen Bevollmächtigten, wozu die Herren Justiz-Commissarien Niemann und Senger in Vorschlag gebracht werden, anzumelden und nachzuweisen, mit der beigefügten Verwarnung, daß sie im Ausbleibungsfall mit ihren Ansprüchen nicht weiter werden gehört, vielmehr damit für immer abgewiesen werden, auch das genannte Document für mortificirt und nichtig erklärt werden wird.

Elbing, den 25. September 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das der Wittwe Maria Grünhagen geb. Boldt gehörige sub Litt. A. X. 93. hieselbst in der Brandenburgerstrasse auf der Lastadie gelegene auf 300 Rthl. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 11. März 1822, um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Quinque angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 23. October 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Johann Linck der 2te Sohn der verstorbenen Gärtner Nicolaus und Anna geb. Rüdiger Linckschen Eheleute aus Woppen Intendantur-Amts Mehlsack geboren den 8 Mai 1769 hatte früher die Schuhmacher-Profession bei dem Schuhmachermeister Höpfner zu Mehlsack erlernt und stand noch im Jahre 1788 19 Jahr alt bei demselben als Geselle in Diensten. Derselbe hat sich vor ungefähr 30 Jahren entfernt und nur einmal etwa 3 Jahre nach seiner Entfernung von Danzig geschrieben, seit dieser Zeit aber nichts von sich hören lassen. Da nun von seinen nächsten Verwandten auf seine Todeserklärung angetragen, so wird Johann Linck aufgefordert binnen 9 Monaten und spätestens in Termino den 21 Juni 1822,
Vormittags um 10 Uhr, sich persönlich auf dem gewöhnlichen Gerichtszimmer oder schriftlich in der Justiz-Amts-Registratur zu Mehlsack zu melden und von seinem Leben und Aufenthalte Nachricht zu geben; zugleich werden seine etwa noch unbekannten Erben und Erbnehmer hiemit aufgefordert sich im Termine zu melden, unter der Verwarnung, daß wenn niemand erscheint Johann Linck für todt erklärt und das was dem anhängig erkannt werden wird.

Braunsberg, den 7. Mai 1821.

Königl. Preuß. Justiz-Amt Mehlsack.

Subhastationspatent.

Es soll das zur Gottfried Violschen Concursmasse gehörige in der Dorfschaft Marcushoff sub No. 11. gelegene Grundstück, zu welchem 19 Morgen cullmisch gehören, die zu erbemphyteutischen Rechten besessen werden, mit der gerichtlichen Taxe von 1975 Rthl. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Verkaufs-Termine stehen auf

den 29. October,
den 29. November 1821 und
den 10. Januar 1822

vor Hrn. Assessor Mikulowski in unserm Gerichts-Gebäude hieselbst an, welches Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Zugleich werden die unbekannten Gläubiger des verstorbenen Gottfried Viol hiedurch aufgefordert, bis zum letzten Termine ihre Anforderungen an die Masse anzumelden und zu bescheinigen, oder gewärtigt zu seyn, daß sie damit präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Marienburg, den 29. Juli 1821.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Das zur Jacob von Riesenschen Concursmasse gehörige Grundstück in Stadtfelde sub No. 24. von einem Wohnhause, Stall und Scheune, welches auf 350 Rthl. abgeschätzt ist, und wozu 4 Bürger-Erben Land, zusammen 1 Hufe culmisch groß pachtweise benutzt werden, soll, weil der Käufer desselben nicht Zahlung leisten kann, auf dessen Gefahr und Kosten nochmals subhastirt werden.

Zur Licitation ist der Termin auf

den 29. Januar 1822 um 9 Uhr Morgens

festgesetzt.

Kauflustige werden daher eingeladen, im Termine ihre Gebotte abzugeben und hat der Meistbietende bei annehmlichen Bott den Zuschlag zu gewärtigen.

Marienburg, den 24. October 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Das in der erbemphyteutischen Dorfschaft Sorgenorth No. 42. im Marienburger kleinen Werder belegene der Wittw. Anna Schmidt geb. Rosom gehörige Grundstück, bestehend aus 3 Morgen Landes ohne Gebäude, welches auf 97 Rthl. 10 Gr. abgeschätzt worden, soll auf den Antrag eines Personal Gläubigers im Wege der Execution öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hiezu steht nun da sich in Termino den 26. September c. Niemand eingefunden hat ein anderweitiger Bietungs-Termin auf

den 7. Februar 1822

vor dem Deputato Herrn Assessor Mikulowski an, zu welchem Kauflustige vorgeladen werden um ihr Gebott zu verlautbaren und den Zuschlag des Grundstücks zu gewärtigen.

Auf Gebotte nach dem Termin wird keine Rücksicht genommen werden. Die Tax des Grundstücks kann übrigens in der Registratur des unterzeichneten Gerichts zu jeder Zeit inspicirt werden.

Marienburg, den 26 October 1821.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Die im Dorfe Gonsiorken Amts Pelplin belegene den Joseph Kamrowskischen Eheleuten zugehörige Freischulzerei von 6 Hufen kullmischen Maasses, mit den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bebaut, welche auf 3593 Rthl. 30 Gr. abgeschätzt worden, ist schuldenhalber sub hasta gestellt.

Die Bietungs-Termine stehen auf

den 31. December c.
den 2. März und
den 3. Mai 1822,

die beiden ersteren Vormittags um 9 Uhr auf der hiesigen Gerichtsstube, der letztere aber, welcher peremtorisch ist, im Amtshause in Rezenczyn an, und wir fordern besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit auf: sich alsdann zu melden, und ihre Gebotte zu verlautbaren. Der Meistbietende hat bei Genehmigung der Interessenten den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Mewe, den 24. September 1821.

Königlich Preuss. Land- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Ueber das Vermögen des vormaligen Deichgeschwornen Gottfried Wolter zu Stalle, zu welchem auch das zu Stalle sub No. 5. im Marienbur-

ger kleinen Werder belegene Grundstück gehört, ist auf den Antrag der Gläubiger unterm 30. Juli v. J. Concursus Creditorum eröffnet, und zur Liquidation der Forderungen sämmtlicher unbekannten Gläubiger ein Termin auf

den 17. Januar 1822 Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputato Herrn Assessor Mikulowski in dem Locale des hiesigen Landgerichts anberaumt worden. Es werden daher die etwanigen unbekannten Gläubiger des vormaligen Deichgeschworenen Gottfried Wolter mit der Auflage vorgeladen, in dem gedachten Termine entweder in Person oder durch einen mit Information versehenen gehörigen Bevollmächtigten, wozu die hiesigen Justiz-Commissarien Reimer, Müller, Kriegsrath Hackebeck, so wie Director Fromm in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen und ihre Anforderungen an die Masse gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen.

Im Ausbleibungsfalle haben dieselben übrigens zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Marienburg, den 17. August 1821.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Bekanntmachungen.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent, soll das hieselbst bei der Stadt sub No. 134. belegene und 3047 Rthl. 20 Gr. gewürdigte Erbpachts-Vorwerk des Martin Domjahn Schuldenhalber meistbietend veräussert werden. Kaufliebhaber werden aufgefordert, sich in den Bietungs-Terminen, welche auf

den 29. September,
den 30. November c. und
den 31. Januar 1822

anberaumt worden, hier persönlich oder durch Special-Bevollmächtigte zu melden, und ihr Meistgebott anzuzeigen. Dem Meistbietenden soll in dem dritten und letzten Termin nach erfolgter Einwilligung der Real-Gläubiger der Zuschlag ertheilt werden.

Stargardt, den 30. Juli 1821.

Königl. Westpreussisches Stadtgericht.

Das den Bürger Albrecht Philippschen Eheleuten zugehörige hieselbst auf der Conitzer Vorstadt belegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, in welchem 2 Stuben und 2 Kammern befindlich sind, 1 Scheune, 1 Pferdestall, ein Gemüsegarten und einer halben Hufe Land, welches alles zusammen nach der gerichtlichen Taxe auf 510 Rthl. 14 Gr. 7 Pf. gewürdiget worden, soll Schulden halber auf den Antrag des Gläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bietungstermine hiezu stehen

den 10. December d. J.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 1. des Intelligenz-Blatts.

den 11. Januar und
den 13. Februar k. J.
hieselbst an, zu welchen besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß demjenigen, der im letzten Termin, welcher peremtorisch ist, Meistbietender bleibt, das Grundstück zugeschlagen werden soll.

Die Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden, wo auch die Verkaufsbedingungen mitgetheilt werden sollen.

Schöneck, den 27. October 1821.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Gläubiger soll das den Thomas Walleckischen Eheleuten gehörige in Wollenthal Intendantur Stargardt gelegene Krug-Grundstück, bestehend aus den erforderlichen Gebäuden und einer Hufe culmisch, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die diesfälligen Licitations-Termine stehen
den 28. Januar,
den 1. März und
den 1. April 1822,
die beiden ersten hieselbst, und der dritte peremtorische in Wollenthal an, zu denen besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Grundstück demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, mit Genehmigung der Interessenten zugeschlagen werden soll.

Das Grundstück ist nach der gerichtlichen Taxe, die täglich in unserer Registratur eingesehen werden kann, auf 441 Rthl. 78 Gr. 16 Pf. gewürdiget worden.

Schöneck, den 10. December 1821.

Vermöge hohen Auftrags,
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es sind bei dem Abbrechen des Hauses No. 27. hieselbst in der Erde 31 Rthl. in baarem Gelde und 17 Stück zinnerne Eßlöffel gefunden worden; letztere sind mit oo bezeichnet und das Geld bestehet aus allerlei Münzsorten, worunter die jüngste aus dem Jahre 1789 ist.

Der rechtmässige Eigenthümer dieses gefundenen Schatzes hat sich in termino
den 1. Februar 1822
hier zu gestellen und den Beweis über sein vermeintliches Eigenthum zu führen.

Nach Ablauf dieses Termins wird der Besitzer des Grundes, welches zugleich der Finder ist, als der rechtmässige Eigenthümer betrachtet werden.

Berent, den 12. December 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es sollen in termino den 19. Januar 1822 mehrere im Wege der Execution abgepfändete Pferde, Ochsen, Kühe, Füllen, Schaafe, zwei Wagen, Eggen rc. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, welches Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Mewe, den 9. December 1821.

Königl. Preuß. Landgericht Pelplin.

Gemäß des hier aushängenden Subhastations-Patents soll der in dem adlichen Dorfe Zeisgendorf unter der Gerichtsbarkeit unten genannten Gerichts belegene mit No. 5. bezeichnete erbpachtliche Bauerhof des Hans Penner von 2 Hufen, welcher incl. der Wohn- und Wirthschaftsgebäude auf 3652 Rthl. 50 Gr. taxirt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation in Terminis

den 30. Januar,
den 30. März und
den 30. Mai 1822,

Vormittags um 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich ausgeboten, und in dem letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht, und zugleich alle etwanige unbekannte Realgläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse präcludirt werden werden.

Dirschau, den 23. Novbr. 1821.

Adl. v. Lukowiczsches Patrimonial-Gericht.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Das Vorwerk zu Krampitz, der Nonnenkrug genannt, mit Wohngebäude, Stall, Scheune, und 33 Morgen Land ist zu verkaufen oder zu verpachten. Liebhaber dazu können sich bei Hrn. Störmer in Krampitz melden.

Verkauf beweglicher Sachen.

Frische vorzüglich gute Pommersche Spickgänse sind käuflich zu haben in der Hundegasse No. 238.

Langgarten No. 123. eine Treppe hoch steht ein gut erhaltener Flügel billig zum Verkauf. Das Nähere daselbst.

Frische Malagaer Weintrauben und Confekt-Rosienen sind in beliebigen Quantitäten, Soulong-Thee in Dosen, Citronen Kistenweise zu Kauf in der Jopengasse aus der Wollwebergasse kommend rechter Hand im 4ten Hause No. 559.

Ein 5jähriger fehlerfreier Fuchs-Wallach, zum Reiten und Fahren brauchbar, ist für einen billigen Preis zu verkaufen. Nähere Nachricht dritten Damm No. 1423.

In der Wollweberstrasse unter der Service-No. 1984. sind noch fortwährend frische gegossene Talglichte zu 6 und 9 aufs Pfund zum billigen Preis käuflich zu haben.

Sehr schöner trockener geruchloser Steintorf, die Ruthe von 1100 grosse Ziegel, frei vor des Käufers Thüre geliefert gegen 4 Rthl. Courant, werden Bestellungen angenommen bei Hrn. Röhr am Langenmarkt und Graumünchen-Kirchengasse No. 74.

Es stehen 3 gute brauchbare Wagenpferde, 2 englisirte Füchse und eine braune Stutte zum Verkauf in der Hundegasse No. 246.

Eine Parthie gute und wenig gebrauchte Fenster, circa 54 Zoll hoch 37 Z. breit, auch einige kleinere, welche sich zu Treibhaus- oder Mistbeet-Fenster gut eignen möchten, sind käuflich zu haben Poggenpfuhl No. 387.

Ein grüner Spazierwagen mit Corduan ausgeschlagen, ein- und zweispännig zu gebrauchen, ist für einen billigen Preis zu verkaufen vor dem hohen Thor neben der Kunst No. 473.

Vermiethungen.

In der Langgasse No. 529. sind in der obern Etage 2 Stuben nebst Kammer von Ostern ab zu vermiethen.

Ein Haus unweit der Börse mit 6 Stuben, Apartement, Boden, Keller und Kammer ist zu vermiethen oder zu verkaufen. Das Nähere Fleischergasse No. 56. eine Treppe hoch.

In dem Hause Holzmarkt No. 1343. sind 2 Treppen hoch 2 Stuben an einzelne Herren oder an Herren Offiziere zu vermiethen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

In einer lebhaften Gegend der Rechtstadt ist eine anständige Wohngelegenheit an solide Bewohner zu vermiethen. Bei wem? erfährt man Fischmarkt No. 1599.

Ein Logis von 4—5 Zimmer ist theilweise oder ganz mit und ohne Meublen Langgasse No. 526. gleich zu vermiethen.

In meinem Hause Langgarten No. 197. sind mehrere Locale mit Meublen und Stallung für Pferde an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Carl Christ. Wegner.

In der Jopengasse No. 608 ist 1 Saal, eine Hinterstube, 2 Kammern, eigene Küche, Keller und Hofraum zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

In der Hundegasse No. 328. sind 5 heitzbare Stuben, 2 Küchen, Speisekammer, Keller, Apartement, auch Benutzung des laufenden Wassers, an geruhige Bewohner zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause.

Langgarten No. 184. ist eine Wohnung mit 3 Stuben, Küche und Boden gleich oder zu Ostern zu vermiethen. Nähere Nachricht daselbst.

In dem neu ausgebauten Hause auf dem 2ten Damm No. 1284 ist die ganze Untergelegenheit, wie auch mehrere Zimmer nach oben, jetzt oder zu Ostern zu vermiethen, die Untergelegenheit qualificirt sich für einen Kaufmann zum Laden.

Zwei einander gegenüber gelegene mittelmässige nicht allzugrosse Stuben, nebst eigener Küche, Keller, Boden und Apartement sind noch von jetzt ab bis zur nächsten Ausziehezeit oder auf Monate billig zu vermiethen. Nähere Nachricht im Geschäfts-Bureau des Commissionair Voigt, St. Trinitatis-Kirchengasse No. 69.

Holzgassen-Ecke No. 37. ist eine Unterstube mit der Aussicht nach der Strasse an einzelne Personen zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

Lotterie.

Zur 1sten Klasse 45ster Lotterie, die den 10. Januar 1822 gezogen wird, und zur 39sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 17. Januar anfängt, sind ganze, halbe und viertel Loose in der Langgasse No. 530. zu haben.

Rotzoll.

In meinem Lotterie-Comptoir, Heil. Geistgasse No. 780. sind täglich zu haben: ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Klasse 45ster Lotterie, desgleichen zur 39sten kleinen Lotterie. Reinhardt.

Todesfälle.

Den gestern um 7 Uhr Abends, an den Folgen eines plötzlichen Schlagflusses, erfolgten sanften Tod unseres unvergeßlichen Ehegatten und Vaters, des hiesigen Kaufmanns Otto Wilhelm Ernst Schönbeck, in seinem 72sten Lebensjahre, zeigen wir unsern Freunden und Bekannten unter Verbittung der Beileidsbezeugungen ergebenst an.

Die hinterbliebene Wittwe, Söhne und Schwiegertöchter.

Danzig, den 25. December 1821.

Den am 30. December 1821 erfolgten Tod der Frau Euphrosina Wilhelmine Sellin, geb Sieber, an der Auszehrung, zeigen ergebenst an, ihre sie beweinende Schwester und unglücklichen Kinder.

Unterrichts-Anzeige.

Einige frei gewordene Unterrichtsstunden in der Calligraphie, Arithmetik, Zeichnen und Musik wünscht wiederum besetzt zu erhalten

P. S. Forck Privat-Lehrer,
Heil. Geistgasse No. 976.

Dienstgesuche.

Ein Gehülfe der Chirurgie, welcher mit gehörigen Examinationsattesten versehen, wünscht ein Unterkommen oder nur einige chirurgische Geschäfte von den Herren Wundärzten anzunehmen. Näheres Kohlenmarkt an der Tagnet No. 23.

Es wird zu Neujahr ein Hülfs-Lehrer gesucht, der mit nöthigen Kenntnissen im Lesen, Schreiben und Rechnen versehen, und den Unterricht des Vormittags von 9—12 Uhr übernehmen kann. Das Nähere Frauengasse No. 892.

Geldverkehr.

Eintausend bis 1200 Rthl. und 4000 Rthl., letztere ungetrennt, sollen gegen pupillarische Sicherheit auf ländliche Grundstücke untergebracht werden. Das Nähere im Commissions-Bureau Graumünchen-Kirchengasse No. 69.

Auf ein ländliches, ohngefähr ¾ Meilen von der Stadt gelegenes, ohne Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, (welche im besten Zustande und in der Königl. Westpreuß. Feuer-Societät gehörig versichert sind) gegen 3000 Rthl. abgeschätztes, größtentheils aus Wiesenland bestehendes, erbeigenes, von allem Schaarwerk freies Grundstück werden 1500 bis 1600 Rthl. zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht. Näheres bei dem Commissionair Voigt, Graumünchen-Kirchengasse No. 69.

Glückwunsch.

Bei dem bevorstehenden Jahreswechsel wünsche ich allen meinen Freunden und Bekannten von ganzem Herzen die beste Gesundheit, ein frohes Gemüth und glückseliges Gedeihen Ihrer Geschäfte! Den Betrag der gewöhnlichen Neujahrs-Gratulations-Karten habe ich dem städtschen Krankenhause zugestellt.

Jung, Proviantmeister.

Danzig, den 31. December 1821.

Nath. Gottl. Dentler jun. 3ten Damm No. 1427. wünscht allen seinen Freunden und Gönnern zum Antritt des neuen Jahres aufrichtig und aus dankbarem Herzen den Segen des Höchsten, und bittet zugleich seine wohlassortirte Stahl- und kurze Waaren-Handlung im geneigtesten Andenken zu behalten, und ihm auch ferner mit Ihrem gütigen Zuspruch zu beehren.

Vermischte Anzeigen.

Ich wohne jetzt nicht mehr in dem Hause Gerbergasse No. 68., sondern in der Wollwebergasse No. 1993. bei Joh. Illing Erben, und es werden hier Halskrausen gebrannt, getullt und gefaltet, so wie auch weisse Federn gewaschen und schwarze gekräuselt. Wittwe Gerlach, geb. Illing.

Danzig, den 27. December 1821.

Die bisher unter der Firma von Ludw. & Ernst Scharncke geführte Handlung wird von mir für meine alleinige Rechnung und unter meinem Namen von heute an fortgesetzt. B. Ernst Scharncke.

Danzig, den 2. Januar 1822.

Die Schnittwaaren-Handlung auf dem ersten Damm No. 1131. wird vom 1. Januar 1822 unter meinem eigenen Namen fortgesetzt.

Danzig, den 31. December 1821. Samuel Selig Baum.

Bei mir hat sich ein fremder Spiegel vorgefunden, und ersuche ich den Eigenthümer ihn in meiner jetzigen Wohnung abzuholen. Dagegen fehlen mir 2 Stühle und der Rahmen eines Bettgestelles aus dem Wohnzimmer.

Wittwe Gerlach.

Um Mißverständnissen zu begegnen, zeige ich meinen resp. Kunden und Em. hochzuverehrenden Publico hiemit ergebenst an, daß von jetzt an bei mir das ächte Putziger Bier der Stof 9 Gr. Danz. über die Gasse und 4 Düttchen Pr. im Hause verkauft wird, und da mein Lokal für sitzende Gäste vorzüglich gut geeignet ist, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Buchsbaum, Röpergasse No. 467. im Apfel

Ich mache hiemit meinen resp Kunden bekannt, daß ich das Mädchen, welches ich vom 4. October bis zum 30. Novbr. in meinem Dienst zum Brod tragen gebraucht, jetzt entlassen habe, und ersuche ich gefälligst an ihr keine rückständige Zahlung zu leisten, weil ich in Erfahrung gebracht, daß sie auf meinen Namen bei meinen Kunden fremdes Brod verkauft.

Altschottland, den 31. Decbr. 1821. Friedrich Reutter, Bäckermeister.

Neue Leseanstalt.

Die Frau Wittwe unsres verstorbenen Mitarbeiters am Gymnasio, Mad. Blech, beabsichtigt mit dem Anfang des folgenden Jahres die Errichtung einer Leseanstalt, die sowohl in Hinsicht auf die Auswahl der Bücher, als in Hinsicht auf den vorgesetzten Zweck, neu zu nennen ist. Es sollen nämlich hier nicht nur die blos unterhaltenden deutschen Classiker, sondern auch die zur höhern Bildung, namentlich in Geschichte und Kunst, unentbehrlichen Hauptschriftsteller unter sehr billigen Bedingungen verliehen werden. Wenn hiedurch schon der Zweck der Anstalt im Allgemeinen ausgesprochen ist, so tritt er noch insbesondre dadurch bestimmter hervor, daß hier einerseits Unterhaltung und Belehrung vereint erreicht werden, andrerseits Alles für edle Sitte, Kraft und frommen Sinn Verderbliche, Erschlaffende und in sich Nichtige schlechthin ausgeschlossen bleiben soll. Wir können daher — was eigentlich unsres Amtes ist — unsern achtbaren Mitbürgern und insbesondre den Eltern, welchen wahre Bildung der Ihrigen am Herzen liegt, diese Anstalt mit vollem Rechte empfehlen. Wenn diese Büchersammlung, wie natürlich, bei ihrem ersten Auftreten nur wenige Hauptwerke umfassen kann, so wird es von der Theilnahme des Publicums abhängen, sie, mit immer treuer Beibehaltung jenes angedeuteten Zweckes, bald weiter auszudehnen. Der Regel nach werden die Bücher auf einzelne Tage verliehen, um das fleissigere Beharren bei dem Studium eines ernstern Werkes zu fördern: doch ist auch monatliche und vierteljährige Theilnahme gestattet. — Die Bedingungen selbst können in der Wohnung der Mad Blech, Bootsmannsgasse No. 1173. von heute ab eingesehen werden. Wir wünschen nichts mehr, als daß die Absicht der wackern Frau bei diesem löblichen Unternehmen erreicht werde, und sie sich der kräftigsten Theilnahme und Unterstützung zu erfreuen haben möge.

Danzig, den 24. Decbr 1821. Meineke, Director. Kniewel, Professor.

Durch die mit dem Jahre 1822 eintretende Erhöhung der Consumtions-Accise auf Wein, Rumm und Franzbrandwein, werden Unterzeichnete genöthigt, ihre Verkaufspreise ebenfalls zu erhöhen. Diese Preiser-

höhung wird indess nach einer gemeinschaftlichen Verabredung erst mit dem siebenten Januar ihren Anfang nehmen, so dass alsdann von untenbenannten Handlungen kein Franzwein unter funfzehn leichten Düttchen der halbe Stof, und zwei und vierzig Gulden Preuss. Cour. das Anker verkauft werden kann, und auch Rumm und Franzbrandwein in demselben Verhältnisse steigt. Bis zum siebenten Januar bleiben indess, wie gesagt, noch die bisherigen niedrigen Preise, wovon Unterzeichnete ein geehrtes Publicum zu unterrichten nicht verfehlen.

Danzig, den 29. December 1821.

H. B. Abegg. Burmester & Engelkard. Daniel Feyerabendt. C. J. Haase Sohn. C. A. Jantzen. Jüncke & Comp. C. C. Kessler. A. Kraske. J. Kruszynski. J. C. Rintz Wittwe & Herrmann. Paul Schnaase & Sohn. August Woycke.

Subhastationspatent.

Zum öffentlichen Verkauf des dem Einsaassen Michael Link und seiner Ehefrau Anna geb. Wodsack zugehörigen, in der Dorfschaft Altmünsterberg sub No. 6. belegenen Grundstücks, bestehend aus 4 Hufen, wozu Antheil an der Dorfsschule, Schmiede, Wachbude, Dorfsgasse und sonstigen Dorfsgründen gehört, und welches laut gerichtlicher Taxe auf 5026 Rthl. 60 Gr. gewürdiget worden, haben wir die Termine auf

den 31. October,
den 31. December 1821 und
den 6. März 1822

in unserer Sessionsstube hieselbst anberaumt, welches Kauflustigen und Besitzfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 15. Juni 1821.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Auf den Antrag der Gläubiger des hiesigen Gold- und Silberarbeiters Kafemann, soll das demselben zugehörige, allhier unter den hohen Lauben sub No. 27. im dritten Viertel gelegene brauberechtigte Großbürgerhaus, bestehend aus einem Wohngebäude, einem Hinter- und Seitenhause, einem unter dem Hinterhause befindlichen Pferdestall, und einem ganzen Erbe, 7½ Morgen enthaltend, Radikal-Acker, mit der gerichtlichen Taxe von 2454 Rthl. 50 Gr. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bietungstermine haben wir auf

den 3. Januar,
den 3. März und
den 3. Mai 1822

allhier zu Rathhause vor dem Hrn. Stadtgerichts-Assessor Mundelius angesetzt, zu welchem wir Kauflustige und Zahlungsfähige hiedurch vorladen.

Marienburg, den 22. Septbr. 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Dankbare Erinnerung aus Halle.

So trag' mich, Muse! auf des Zephyrs Schwingen
Von deinem Sitze zu der Ostsee Strand,
Und laß mich dort, in meiner Jugend Land,
Des Herzens tiefgefühlte Töne singen!

Sag' du den Edeln, die mein schwer Gelingen
Beförderten mit freundlich milder Hand,
Sag' ihnen frei, daß nur dein geistig Band
Den Sinn geweckt, dem Höchsten nachzuringen.

Gieb Worte mir, den Dank nicht zu verschweigen —
Aus tiefster Brust schon drängt er sich entgegen —
Euch, die des Glückes Mißgunst mir verband!

Es schweb' herab die Freud' vom Sternenreigen,
Schmück' Euern Pfad mit ihrem Blüthenregen
Euch, die des Wohlthuns Wonne nie verkannt!

— ss —

Sonntag, den 23. Decbr. d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten.

St. Marien. Hr. Heinrich Georg Wilhelm Rennert, Schauspieler, und Jungfer Maria Auguste Emilie Richard.

St. Brigitta. Der Maurergesell Johann Christian Hensel und Jgfr. Anna Christina Warweimann.

St. Barbara. Johann Hörner, Gefreiter v. d. 2. Comp. d. 4. Inf.=Reg. und Jgfr. Eleonora Louise Stegmann.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 1. Januar 1821.

London, à Vista f —:— gr. 2 Mon. f 21:15
— 3 Mon. f 21:15 & — gr.
Amsterdam Sicht — gr. 20 Tage — gr.
— 70 Tage — & — gr.
Hamburg, Sicht — gr.
7 Woch — gr. 10 Wch. $140\frac{1}{2}$ & — g.
Berlin, 14 Tage pari
6 Woch. pC. Ag. 2 Mon. — & pCt dn

	begehrt	ausgebot.
Holl. ränd. Duc. neue f	—	—:—
Dito dito dito wicht. -	—:—	9:24
Dito dito dito Nap. -	—	—
Friedrichsd'or, Rthl.	fehlen	—:—
Tresorscheine. . —	—	$100\frac{1}{2}$
Münze . . . —	—	$17\frac{1}{4}$